



GRÜNE Schweiz

Waisenhausplatz 21
3011 Bern

sekretariat@gruene.ch
031 326 66 00

An den
Schweizerischen Bundesrat
3003 Bern

Bern, 18. November 2022

Offener Brief: Gasturbinen für die Ukraine

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Cassis

Sehr geehrte Damen und Herren Bundesrätinnen und Bundesräte

Die GRÜNEN fordern den Bundesrat auf, mindestens vier der acht Gasturbinen, welche demnächst im Notkraftwerk Birr (AG) installiert werden sollen, an die Ukraine zu verschenken.

Die Mitteilung des Bundesrates vom 2. November¹ zeigt, dass die Reservekraftwerke, die in Birr installiert werden sollen, im Winter 2022/2023 für die Versorgungssicherheit nicht nötig sein werden.

Gleichzeitig hat Russland in den letzten Wochen Stromproduktionsanlagen in der Ukraine bombardiert, so dass im Moment ein Drittel aller Anlagen nicht betrieben werden kann. In Kiew muss der Strom inzwischen stundenweise und quartierweise abgeschaltet werden. Für Bewohnerinnen und Bewohner ist dies ein unwürdiger Zustand. Und er gefährdet die Gesundheit der Menschen. Mobile Gasturbinen könnten das Leid lindern.

Für die Schweiz böte sich damit die Gelegenheit, den Ukrainerinnen und Ukrainern vor Ort zu helfen. An einem Ort, wo es im Moment absolut nötig ist. Dies kann rasch und unbürokratisch geschehen.

Die Schweiz hat im Vergleich zu anderen Ländern noch wenig Unterstützung geleistet, die Hilfe beschränkt sich in erster Linie auf den humanitären Bereich. Einer der

¹ www.uvek.admin.ch/uvek/de/home/uvek/medien/medienmitteilungen.msg-id-91053.html


Gründe liegt darin, dass die Schweiz keine Waffen liefern wird, was richtig ist, da die Waffenlieferungen gesetzeswidrig wären. Die Gasturbinen böten eine Möglichkeit, auf andere Weise sinnvoll und schnell zu helfen.

Aus technischer Sicht steht einer Lieferung der Turbinen in die Ukraine, z.B. nach Kiew, nichts im Wege. Die Turbinen befinden sich aktuell auf Transportschiffen in Birsfelden und können innerhalb von rund drei Wochen in den Hafen von Odessa transferiert werden. Ein Weitertransport nach Kiew erfolgt mit Lastwagen. Innerhalb dieses Monats könnten in Kiew die notwendigen Anschlussarbeiten ausgeführt werden.

In Kiew sind bereits Kraftwerke (im Moment teilweise zerbombt) vorhanden. Kraftstoff steht also zur Verfügung. Die Turbinen der Firma GE sind sehr flexibel einsetzbar. Sie können mit Gas, Öl oder Wasserstoff betrieben werden. Ebenso können die Turbinen an das 110 kV- oder 220 kV-Übertragungsnetz angeschlossen werden, so dass eine Einspeisung in die ukrainischen Stromnetze möglich ist. Die Ausgaben hat die Schweiz bereits getätigt, es werden also keine Zusatzkosten auf uns zukommen.

Wir hoffen, dass der Bundesrat einer Lieferung der Turbinen rasch zustimmen wird und alles dazu Nötige in die Wege leitet. Und so in der Ukraine zur Verbesserung der verheerenden Lage beiträgt.

Freundliche Grüsse



Aline Trede
Fraktionspräsidentin



Kurt Egger
Nationalrat TG, Mitglied UREK